

Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl am 15.5.2022 in Ober-Widdersheim

Kantate

Orgel

Einführung

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, liebe Eltern und Gäste,

Heute feiern wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden die Konfirmation. Ihr „Ja“ zur eigenen Taufe und ihr Bekenntnis zum dreieinigen Gott stehen im Mittelpunkt. Wir wollen fröhlich diese Konfirmation feiern. Dazu gehört das Singen. Singen sie also kräftig mit. Es sind vor allem neuere Lieder.

Um zwei eher organisatorische Dinge möchte ich sie noch bitten:

während des Gottesdienstes bitten wir aufgrund der Datenschutzverordnung nicht zu fotografieren bzw. zu filmen oder nur die eigene Familie und zweitens, die Handys zumindest stumm zu schalten. Danke.

Der Wochenspruch steht in Psalm 98,1: „Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.“

EG 455 Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang



1. Mor - gen - licht leuch - tet, rein wie am
An - fang. Früh - lied der Am - sel, Schöp - fer - lob
klingt. Dank für die Lie - der, Dank für den
Mor - gen, Dank für das Wort, dem bei - des ent - springt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden^a aufbricht!
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

a) 1.Mose 2,15

Text: Jürgen Henkys (1987) 1990
nach dem englischen »Morning has broken« von Eleanor Farjeon vor 1933
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933

Wir feiern diesen Gottesdienst:

Text und Melodie: Michael Clement

//:Wir feiern diesen Gottesdienst: Im Namen des
Vaters Im Namen des Sohnes und des Heiligen
Geists.://

Er hat uns geschaffen , der ewige Vater.
Er hat uns erlöst durch seinen Sohn.
Er hat uns gegeben den Geist der Erkenntnis,
darum feiern wir diesen Gottesdienst nun.

Wir beten mit Worten aus dem 98. Psalm:
(Im Wechsel)

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das
Haus Israel,

aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pfr.: Lasst uns beten:

Gott, unermesslich ist deine Gnade,
du rufst uns und willst uns bei dir haben
trotz allem, was in unserem Leben dir widerspricht.

Du willst uns verwandeln und neu machen.

Du nimmst dich unserer Sorgen an
und heilst die Wunden, die uns das Leben bringt.

Du gibst uns, was wir brauchen,
schenkst uns jeden Tag deine Gegenwart.

Herr, mit dir kommen wir weiter im Leben,

Du trägst uns zu allen Zeiten.

Lass uns von deiner Gnade und Treue
in diesem Gottesdienst erfahren.

Stärke die Konfirmandinnen und Konfirmanden
und gib deinen Geist, dass sie mit dir leben.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Kolosserbrief 3,12-17

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes,
als die Heiligen und Geliebten,
herzliches Erbarmen, Freundlichkeit,
Demut, Sanftmut, Geduld;
und ertrage einer den andern
und vergebt euch untereinander,
wenn jemand Klage hat gegen den andern;
wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!
Über alles aber zieht an die Liebe,
die da ist das Band der Vollkommenheit.
Und der Friede Christi,
zu dem ihr berufen seid in einem Leibe,
regiere in euren Herzen; und seid dankbar.
Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen:
Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit;
mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern
singt Gott dankbar in euren Herzen.
Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen des Herrn Jesus
und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.
Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
Halleluja.
Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Lied vor der Predigt EG +92 Amazing Grace

1. A - maz - ing__ grace, how sweet the sound,
 that_ saved a__ wretch like_ me.____
 I__ once was__ lost, but now I'm found,
 was_ blind, but__ now I see.____

2. 't was grace that taught my heart to fear, / and grace my fears relieved; / how precious did that grace appear / the hour I first believed.

3. Through many dangers, toils and snares, / I have already come. / 't is grace that brought me safe thus far, / and grace will lead me home.

4. The Lord has promised good to me, / his word my hope secures. / He will my shield and portion be, / as long as life endures.

5. When we've been there ten thousand years, / bright shining as the sun. / We've no less days to sing God's praise, / than when we'd first begun.

Text: John Newton. Musik: James P. Carrel, David S. Cleyton

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde,
ein Jahr Konfirmandenzeit geht mit eurer Konfirmation zu Ende, ein Jahr intensiver Beschäftigung mit dem Glauben. Ein Jahr der Auseinandersetzung mit Gott dem Vater, dem Schöpfer allen Lebens, an den wir glauben. Diesem Glauben widerspricht auch die heutige Wissenschaft nicht. Sie stellt andere Fragen, als die Bibel mit der Schöpfung beantworten will. Heute fragen wir nach dem wie der Entstehung, die Schöpfung fragt nach dem warum und wer sie gewollt und gemacht hat.

Wir haben uns mit Jesus beschäftigt, mit dem Heil, das er uns schenkt durch die Vergebung und das ewige Leben. Er schenkt uns Gottes Liebe.

Vom Heiligen Geist haben wir gesprochen, der uns mit Gott verbindet und uns Gemeinschaft schenkt mit dem Herrn und untereinander. Durch ihn ist die Kirche erst zur Kirche geworden. Nur wo Menschen zusammen an der Gemeinde Jesu Christi bauen und wo Gott seinen Segen dazu gibt, kann sie bestehen und wird sie wachsen.

Die Kirche, das sind wir alle, nicht der Pfarrer, nicht das Gebäude, nicht der Kirchenvorstand, sondern alle, die an den Herrn glauben. Wenn Menschen die Liebe

Gottes ernst nehmen und sie weitertragen zu ihren Mitmenschen, z.B. in der Diakonie, aber auch einfach im Dasein für den Nächsten, da lebt die Kirche. Gott hat uns und viele andere berufen seiner Gnade zu folgen und sie zu leben.

Manches davon habt ihr letzte Woche in eurer Vorstellung vorgetragen. Wir haben viel gemacht in diesem Jahr, viel in der Bibel gelesen, in der Gott selbst zur Sprache kommt.

Doch was bleibt am Ende dieser Zeit? Die Ermahnungen, die im Kolosserbrief stehen, haben wir eben gehört. Aber das ist es nicht, was bleibt. Von dem vielen, was wir besprochen haben, bleibt doch nur ein kleiner Teil hängen. Da mache ich mir keine Illusionen.

Unser Wissen ist Stückwerk, sagt Paulus im Korintherbrief Kapitel 13. Stückwerk bleibt es das auch nach dieser Konfirmandenzeit. (Selbst nach 30 Jahren als Pfarrer.) Aber wir können wachsen im Glauben, wachsen im Erkennen, wachsen in der Liebe.

Zwei Gleichnisse habe ich für heute ausgesucht, die vom Wachsen des Reiches Gottes etwas aussagen. Sie stehen Markus 4,26-32:

Das Gleichnis vom Wachsen der Saat

Jesus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf

und wächst – er weiß nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.

Das Gleichnis vom Senfkorn

Und er sprach: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden? Es ist wie mit einem Senfkorn: Wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, sodass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

Das Reich Gottes vergleicht Jesus mit der Saat, die von selbst aufgeht und mit dem kleinen Senfkorn, dass zum Baum wird.

Ein kleines unscheinbares Samenkorn ist auch das, was wir in der Konfirmandenzeit gelegt haben. Mehr nicht, aber auch nicht weniger. Das Reich Gottes beginnt, da, wo Menschen mit dem Wort Gottes in Kontakt kommen. Denn der Same ist letztlich Gottes Wort, das in uns Menschen gelegt wird. Sein Zuspruch, dass er uns liebt, unendlich mehr als Menschen sich lieben können. Er hat alles für uns getan, damit diese Liebe uns erreicht. Er hat sie uns in der Bibel offenbart, und durch seinen Sohn und alle,

die an ihn glauben, verkündigen lassen. Er hat seine Liebe auch darin gezeigt, dass Jesus für uns und unsere Sünde gestorben ist. Nicht weil er es braucht, sondern weil wir es brauchen, dass jemand sie von uns nimmt. Er hat alles aufgehoben, was uns von ihm trennen könnte. Selbst der Tod kann uns von seiner Liebe nicht trennen. Er schenkt uns durch Christus das ewige Leben. Bei ihm wird unser Leben vollendet und seine Liebe vollkommen. Die gute Botschaft heißt: Gott liebt uns von Beginn bis zum Ende unseres Lebens und darüber hinaus.

Diese Botschaft ist der Same, der auf uns fällt und seine Liebe treibt die Wurzel in uns. Gott selbst sorgt durch seinen Heiligen Geist dafür, dass der Same aufgehen kann. Das Reich Gottes wächst in uns, wenn wir es zulassen, dass der Schöpfer unser Leben bestimmt.

Aus der Zusage wächst das Vertrauen in ihn, der uns das Leben schenkt, und der will, dass es gelingt. Auch wenn manche Menschen seine Mahnungen als Einengung verstehen, sind sie doch eher Hilfen zum Leben. Denn was wäre denn das Gegenteil von dem, was wir eben aus dem Kolosserbrief hörten: herzliches Erbarmen würde zu unbarmherzige Härte, Freundlichkeit würde zum Hass, Demut zu Hochmut, der sich über alle anderen stellt. Sanftmut wird zum böswilligen Handeln gegen jeden und zum Egoismus. Aus der Geduld würde eine unnachgiebige Ungeduld,

statt einander zu vergeben, würden wir ewig aufeinander einhacken und die Fehler der Vergangenheit würden ewig an uns haften. Auch die Gebote sind letztlich Lebenshilfen, denn was wäre, wenn wir nur noch durcharbeiten, auf die Eltern und Schwachen keine Rücksicht genommen würde? Das Leben des anderen nicht mehr zählt, wie wir jetzt in der Ukraine sehen, und das Hab und Gut des anderen keinen Schutz mehr hätte? Wenn Partnerschaften beliebig werden, bleiben nur noch verletzte Beziehungen zurück. Und die Wahrheit bliebe überall auf der Strecke, was wir leider auch mehr und mehr erleben.

Gott aber will, dass das Zusammenleben gelingt, dass wir miteinander statt gegeneinander leben, dass herzliches Vergeben und liebevolles Füreinander uns bestimmen. Das soll in uns wachsen und kann in uns wachsen, wenn seine Liebe uns bestimmt.

Der Baum, der aus Gottes Liebe wächst, ist die Liebe zu anderen und letztlich auch zu ihm. Gottes Reich beginnt und wächst, wenn diese Liebe unsere Herzen erreicht. Sie wird größer und wächst bis sie wieder Früchte trägt, Samen sät, Gottes Wort und Liebe austeilte und anderen die frohe Botschaft bringt.

Was bleibt aus eurer Konfirmandenzeit? Der Same, den wir gesät haben, mancher kleine Gedanke, manches Wort, manche Liedstrophe, kleine Samenkörner, die aufgehen können.

Wenn ich Ältere frage, wie sie ihre Konfirmandenzeit erlebt haben, dann war da noch viel mehr auswendig zu lernen und der Unterricht war strenger als heute. Damals haben sie sich sicher auch gefragt, was soll das Ganze Lernen vieler Lieder und Texte? Aber Jahre später, da fällt der ein oder andere Spruch ein, da kommt eine Liedstrophe in den Kopf und tröstet und hilft, baut auf und trägt einen durch schwere Zeiten. Wir brauchen den Zuspruch Gottes immer wieder und immer mal ein anderes Wort.

Wir als Gemeinde können immer nur säen. Wer in die Gottesdienste geht, kann hören. Gott nutzt aber auch andere Wege, um seinen Samen zu streuen. Er nimmt alle Möglichkeiten wahr, um uns zu erreichen. Er allein aber macht, dass der Same aufgehen kann und Früchte trägt in eurem und unser aller Leben.

Ich hoffe, dass in eurer Konfirmanden Zeit manches Wort als Samen in euren Köpfen und Herzen hängen geblieben ist. Vielleicht braucht es Jahre bis es aufgeht. Vielleicht braucht es auch erst wieder einen Anlass, um darüber nachzudenken. Vielleicht erinnert ihr euch dann und sagt euch: War doch nicht ganz so schlecht.

Ich und wir als Gemeinde können euch jetzt nur noch Gottes Segen mit auf den Weg geben, damit er mit euch geht. Die Saat ist gesät, nun liegt es am Schöpfer und an euch sie zum Wachsen zu bringen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.

Kopf und Herz sind wie ein Beet

Deutscher Text zu: "Garden Song": Text: Andreas Malessa; Melodie: Dave Mallet

Refrain:

Kopf und Herz sind wie ein Beet,
gute Saat wird ausgesät,
wenn ihr zuhört und versteht,
wo euch Gottes Wort erreicht.

Gib dem kleinen Senfkorn Raum,
und es wächst ein großer Baum.
Wenn wir Gottes Wort vertraun,
wird man Früchte wachsen sehn.

1. Liebevoll geduldig sein,
Gern des andern Schuld verzeihn,
sich noch wie ein Kind zu freun,
das lässt Gott in uns entstehn.
Eine Frucht ist Freundlichkeit,
man kann zuhörn und hat Zeit.
Es erübrigt manchen Streit,
wenn der Friede bei uns blüht.

2. Wachstum ist aus Gottes Sicht,
auch die Freiheit zum Verzicht,
dass man hält was man verspricht,
weil die Liebe uns bestimmt.
Kopf und Herz sind wie ein Beet.

Wenn der Gärtner vor euch steht,
dreht ihr euch nur um und seht,
dass es Jesus Christus ist.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Konfirmationsfragen

Wir haben eben das Glaubensbekenntnis gesprochen,
Ich frage euch:

Wollt ihr im Vertrauen auf den dreieinigen Gott,
auf den Vater, der sich uns als Schöpfer offenbarte
und auf den lebendigen Herrn, Jesus Christus,
der uns von der Sünde erlöste
und dem Heiligen Geist, Gottes Gegenwart und Tröster
durchs Leben gehen, so antwortet: „Ja mit Gottes Hilfe!“

Konfirmanden: „Ja, mit Gottes Hilfe!“

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus
Christus gebe euch zum Wollen das Vollbringen.
Amen.

Einsegnung: Pfr. Clement

Kommt zum Altar, damit wir den Segen Gottes
erbitten, den Segen dessen, der spricht: Ich will
dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Nimm hin den Heiligen Geist, Schutz und Schirm vor
allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten aus
der gnädigen Hand Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gehet hin in seinem Frieden. Amen.

(Glückwunsch von mir und den miteinsegnenden KV)

Ansprache: Klaus Müller (KV-Vorsitzender)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde,

für die Grußworte möchte ich das Bild eines Schiffes wählen und gratuliere Euch im Namen des Kirchenvorstandes zur Konfirmation.

Bei Eurer Taufe warfen Eure Paten die Leinen aus, um Euch an Gott zu binden. Seitdem trägt Ihr Christus und den eigenen Namen.

Bekanntlich werden auch Schiffe getauft und erhalten einen Namen. „Immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“ wird dem Schiff gewünscht. Das ist das Minimum an Wassertiefe – an Sicherheit - dann folgt der Stapellauf. Der Schiffsrumpf gleitet ins Wasser und ist hilflos wie ein kleines Kind, das ihr auch einmal ward.

Die Taufe ist ein Geschenk, die Konfirmation ist das Ticket für die Lebensreise in christlicher Gemeinschaft. „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...“ heißt es in einem bekannten Kirchenlied. Und Ihr sitzt heute mit den Menschen, denen Ihr etwas bedeutet und die Euch etwas bedeuten, im Kirchenschiff.

„Willkommen an Bord!“

In der Werft folgt der Ausbau des Schiffsrumpfes, sozusagen Eure Schul- und Konfirmandenzeit.

Mit der Konfirmation geht Ihr, die Crew, an Bord und beginnt das Schiff für die Lebensreise auszurüsten. Zuversicht (das Trinkwasser) und Mut (den Proviant) nehmt Ihr an Bord. Eure Bildung ist die wertvolle

Ladung. Sie muss gut gesichert werden, damit bei Seegang ja nichts zerbricht oder verloren geht. Mit dem Ende der Schulzeit brecht Ihr auf zu Großer Fahrt.

Und mit Gottvertrauen im Gepäck legt das Schiff ab. Jetzt müsst Ihr selbständig handeln, Verantwortung übernehmen.

Und wenn nach vielen Sonnentagen am Himmel Wolken aufziehen und der Seemann den Orkan „schlecht Wetter“ nennt, wenn die Wellen über das Deck spülen, das Schiff rollt und stampft, dann wird so manches Gebet zum Himmel geschickt.

„Christliche Seefahrt“ so wird die Handelsschiffahrt seit dem 17. Jahrhundert genannt. Denn aus dieser Zeit fand man in Dänemark „Andachtshefte für Schiffsbesatzungen“ – „Christelige Skipsfahrt“. Und auch heute, trotz moderner Technik und Elektronik, ist immer eine Bibel an Bord.

Das wünschen Euch die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher auch – eine Bibel an Bord!

Dazu wünschen wir Euch alles, was Ihr für eine gefahrlose und erfolgreiche Lebensreise braucht. Kluge Vorausschau, Toleranz, Vertrauen schenken und erhalten und ein dickes Tau, mit dem Ihr Euer Leben am Glauben festmacht.

Ich hoffe, Ihr bleibt an Bord unseres Schiffes und wünsche Euch und Ihnen – im Namen des Kirchenvorstandes – einen unvergesslichen und harmonischen Festtag sowie Gottes Segen.

Halt mich, Herr

Text: Michael Clement; Melodie: Country roads, John Denver

1. Schon am Morgen bist Du bei mir,
gibst mir Hoffnung,
schenkst mir Deinen Segen.
Stund' um Stunde gehst Du mit mir mit,
hältst die Hände über mich
bei jedem Schritt.

Refrain:

Halt mich, Herr, in deiner Hand
gib mir Kraft, jeden Tag.

Jesus Christus, Dir vertrau ich.

Halt mich, Herr, in der Hand.

2. Herr, ich kann Dir alles sagen,
denn Du kennst mich,
darum kann ich's wagen.
Du gibst Trost mir und auch deine Kraft.
Deine Hand ist's, die mir
immer Hoffnung schafft.

Refrain:

Bridge

Und wenn ich wieder meinen
eigenen Weg gegangen bin,
nimm Dich meiner an und führ' mich
wieder hin zu Dir.

Deine Augen sehen mich mit
großer Liebe immerzu, ja,
Du vergibst jeden Tag.

Refrain:

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Wir danken dir, allmächtiger, liebevoller Gott,
dass wir mit dir verbunden sind,
dass du uns kennst, so wie wir sind,
und trotzdem liebst.

Du hältst uns in deinen Händen.

Wir bitten dich:

Zeige uns immer wieder deine Liebe.

Lass uns auf dich vertrauen und bei dir geborgen sein.

Sei bei uns Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Lass sie wachsen im Glauben und in der Liebe.

Gib ihnen und allen Menschen Zuversicht,
dass du jeden mit deiner Liebe begleitest,
schenke uns allen eine enge Beziehung zu dir
und hilf und tröste uns in schweren Zeiten.

Hilf, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden
unsere Wege durchs Leben finden

und unterstütze sie,

dass sie weiterkommen

und immer wieder Neues lernen.

Schenke ihnen, dass sie in ihrem Leben

Menschlichkeit und Liebe

erleben und weitergeben.

Wir bitten dich für die Erwachsenen,

dass sie die Jugendlichen nicht alleine lassen,

dass sie ihre Fragen ernst nehmen
und ihnen Freiräume geben,
dass sie aber auch Grenzen ziehen können,
wo es nötig ist,
und dass sie dabei auf deine Kraft vertrauen können.

Wir bitten dich für uns als Gemeinde,
dass wir Fröhlichkeit und Freundlichkeit ausstrahlen,
dass wir eine Gemeinschaft
unterschiedlicher Menschen sind, die einander
akzeptieren,
dass wir neue Ideen und Anstöße aufnehmen,
dass wir voller Hoffnung auf dich
unseren Weg als Gemeinde gehen.
Lass uns aus deinem Wort und von deiner Liebe leben.

Nimm dich all derer an, die deine Hilfe brauchen.
Ob in Einsamkeit oder Bedrängnis,
in Krankheit oder Trauer, sei du nahe.
Dir vertrauen wir uns alle an.

In der Stille bringen wir vor dich, Gott,
was wir dir heute noch persönlich sagen möchten.
(Stille)

Herr, du kennst all unsere Gedanken,
und weißt, was wir dir sagen.

Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.

Dir sei Ehre und Preis und Ruhm in Ewigkeit Amen.

AM Lied EG Lied EG 580,1-4 Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel

Text und Melodie: Kommunität Gnadenthal 1976

Kehrvers



Daß du mich ein - stim - men lässt in dei - nen
Ju - bel, o Herr, dei - ner En - gel und himm - li - schen Hee - re,
das er - hebt mei - ne See - le zu dir, o mein Gott; gro - ßer
Kö - nig, Lob sei dir und Eh - re!
1. Herr, du kennst mei - nen Weg, und du eb - nest die Bahn,
und du führst mich den Weg durch die Wü - ste.

Kehrvers

2. Herr, du reichst mir das Brot,
und du reichst mir den Wein
und du bleibst selbst, Herr, mein Begleiter.

Kehrvers

3. Und nun zeig mir den Weg,
und nun führ mich die Bahn,
deine Liebe zu verkünden!

Kehrvers

4. Herr, ich dank' dir, mein Gott,
und ich preise dich, Herr,
und ich schenke dir mein Leben!

Kehrvers

Abendmahl nach Agende

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: Wahrhaft würdig und recht,

gut und heilsam ist es,

dich, allmächtiger Gott, ewiger Vater,

zu loben und zu preisen und dir zu danken.

Denn du hast uns geschaffen

und gibst uns, was wir zum Leben brauchen.

Du stellst uns in diese Welt,

damit wir sie bebauen und bewahren.

Du willst, dass wir unser Leben nach deinen Willen
führen.

Durch deinen Sohn Jesus Christus,

hast du deinen Willen verkünden lassen.

Durch ihn vergibst du, was uns von dir trennte.

In ihm hast du gezeigt,

Du bist da für alle Menschen,

ohne Unterschiede von Herkunft und Hautfarbe,

Du hast uns durch Jesus Christus zusammengerufen,

damit wir eins werden in ihm,

und durch den Heiligen Geist deine Liebe bezeugen
sollen.

Durch ihn ist uns ewiges Leben verheißen in deiner
Herrlichkeit.

Durch Jesus Christus loben dich alle,
die vor uns waren und nach uns sind.

Alle Zeugen des Glaubens bekennen
mit den himmlischen Heerscharen deine Herrlichkeit.

Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen
und anbetend dir lobsingen.

Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern uns sprach:
Nehmet hin und esset:
das ist mein (Kreuz) Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus;
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament
in meinem Blut,
das für euch und für viele vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, so oft Ihr's trinket,
zu meinem Gedächtnis.

(endet mit: Geheimnis des Glaubens:

Gem: (spricht): Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;
schmecket und sehet,
wie freundlich der Herr ist.

Wir beginnen mit der Austeilung bei den Konfirmanden
und Konfirmandinnen, dann der Kirchenvorstand.
Danach Familie für Familie von vorne nach hinten.
Die Kinder sind in unserer Gemeinde herzlich zum
Abendmahl eingeladen

Austeilung

Christi Leib für dich gegeben.
Christi Blut für dich vergossen.
Nach der Austeilung (Spruch)
Gehet hin in Frieden(Kreuz). Amen.

Dankgebet

Pfr.: Lasst uns beten.

Wir danken dir, allmächtiger, barmherziger Gott,
dass du uns in diesem Mahl
mit dir und deiner ganzen Christenheit verbunden hast,
und bitten dich:

Erhalte uns in der Gemeinschaft aller Glaubenden,
in der wir für dieses irdische Leben gestärkt
und für das Leben der zukünftigen Welt bewahrt
werden.

Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geiste
lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: Der Herr segne dich

♩ = 78 Refrain A D A E

Der Herr seg-ne dich und er be-hü-te dich... Got-tes

A D E

Frie - de leuch - te ü - ber dir... Wenn es

A D C#m D

dun - kel wird, sei er ein Licht für dich... Der Herr

A E A Fine D A E

eb - ne dei - ne We - ge un - ter dir...

A D

1. Wun - der - bar sind sei - ne Wer - ke,
2. Je - der Tag, der auf dich war - tet,
3. Voll Ver - trau - en darfst du wis - sen:

A E

er hat dich ge - macht,
ist ihm wohl - be - kannt,
du bist nicht al - lein.

A D

der schon im Mut - ter - lei - be
du darfst dich si - cher füh - len
Denn Gott hat dir ver - spro - chen,

ü - ber dich ge - wacht, der dich liebt
 an des Va - ters Hand, der dich führt
 er wird bei dir sein, der dich trägt
 — und beim Na - men nennt und der je -
 — und dich nie ver - gisst und der al -
 — und mit Frie - den füllt und der all -
 - den Schritt von dir kennt. Der Herr
 - le - zeit bei dir ist.
 — dei - nen Kum - mer stillt.

Text: Christian Gallant und Peter Eltermann / Melodie: Christian Gallant
 © 2012 SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
 Der Herr segne dich und behüte dich;
 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig,
 der Herr hebe sein Angesicht über dich
 und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

Segensrock

Text und Melodie: Michael Clement

//: Herr, segne uns, und behüte uns.

Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig, und sei uns gnädig.

Herr, heb dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden.://

Amen: Amen. Amen.

Verteilung Urkunden / Geschenke

Orgelnachspiel